

INTERKULTURELLES LEITBILD

Ergänzung zum Schulprogramm

„Soziale Schulung ist nicht nur eine Sache der Vermittlung von Wissen, sondern eine Frage der Entwicklung des Gewissens, der Pflege der Charaktereigenschaften, die für eine richtige Erfassung gegenseitiger Pflichten und Verantwortungen im Gemeinschaftsleben notwendig sind. Alle soziale Bildung bleibt wirkungslos und unfruchtbar, wenn sie nicht zur sozialen Gesinnung führt, wenn sie den Menschen nur etwas beibringt, was sie vorher nicht wussten, und sie nicht auch zu etwas macht, was sie vorher nicht waren.“
(Salomon, Alice: *Die Ausbildung zum sozialen Beruf. Berlin 1927, S. 204*)

In unserer Gesellschaft, in der oftmals Rücksichtslosigkeit, Überheblichkeit und Egoismus als erfolgversprechende Verhaltensweisen gelten, möchten wir uns als Schulgemeinschaft des Alice-Salomon-Berufskollegs um Respekt vor und Sensibilität für den anderen, um Herzlichkeit und Offenheit im Umgang miteinander und um eine angemessene Zurücknahme der eigenen Interessen zugunsten des Gemeinwohls bemühen. Im Vordergrund unseres pädagogischen Handelns stehen die Grundwerte unserer demokratischen Gesellschaft, die in der christlichen Ethik und Tradition verankert sind: das Streben nach Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Als Lehrerinnen und Lehrer wollen wir Hilfen zur Persönlichkeitsentwicklung geben, zur Sensibilität den Schwachen gegenüber erziehen und unsere Schülerinnen und Schüler befähigen, auf der Basis unserer Wertevermittlung Verantwortung für unsere Gesellschaft zu übernehmen. Durch Angebote zur Erfahrung spirituellen Lebens wie z.B. Schulgottesdienste und Tage religiöser Orientierung / Besinnungstage sowie Exkursionen zu Kirchen, Moscheen und Synagogen wollen wir dazu beitragen, dass das Leben und Zusammenleben in der Schule gefördert wird, damit sich Menschen respektieren und ernst nehmen und so zu einer Atmosphäre der gegenseitigen Anerkennung beitragen.

Wir möchten Menschen, die die Frage nach Gott, nach dem Sinn ihres Lebens und weiteren existentiellen Fragen stellen, zu Antworten verhelfen, die sowohl in der Tradition des christlichen Glaubens gründen als auch für andere religiöse Traditionen sensibilisieren. Unsere Bemühungen sollen unsere Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, frei zu entscheiden, ob sie sich diese Antworten zu eigen machen. Da der Pluralismus unserer offenen Gesellschaft die Wertorientierung des Einzelnen und das Finden eines Lebenssinns erschwert, wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern die Auseinandersetzung mit Wertangeboten mit dem Ziel einer begründeten Sinn- und Identitätsfindung ermöglichen. Eine Besinnung auf die Gemeinsamkeiten christlicher Konfessionen erscheint uns daher ebenso unverzichtbar wie der Dialog mit anderen Religionen. Junge Menschen lernen hierbei, dass die eigene Weltdeutung eben nur eine unter vielen ist und dass dies eine besondere Bereicherung und Herausforderung darstellt. So erwerben sie die Kompetenz, mit Verschiedenheit umzugehen. Der interreligiöse Dialog verlangt und fördert somit die Fähigkeit, den Wert und die Bedingtheit der eigenen Überzeugungen zu verstehen, sie argumentativ vertreten zu können und Korrekturen vorzunehmen, wo diese Überzeugungen in die Irre, zu verhärteten Vorurteilen oder gar zu Gewalt geführt haben oder führen könnten.

Der inhaltliche Austausch von Menschen mit multikulturellem und multireligiösem Hintergrund ist also für eine demokratische, gerechte und humane Gesellschaft, auf die wir als Lehrerinnen und Lehrer des Alice-Salomon-Berufskollegs vorbereiten wollen, unverzichtbar. Daher definieren wir Vielfalt und insbesondere auch religiöse Vielfalt, Achtung und Toleranz als die tragenden Säulen unseres interkulturellen Leitbildes.